

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - K/036(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 15.11.2017	Rathaus, Hansesaal	16:30Uhr	19:45Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 06.09. + 11.10.2017
- 4 Beschluss der Fördermittelliste 2018
- 5 Informationen
- 5.1 Karte von Kunstwerken im öffentlichen Raum I0292/17
- 6 Anträge
- 6.1 International Hassel Classic Nights A0130/17
- 6.2 International Hassel Classic Nights S0284/17

7      Verschiedenes

7.1     Sachstand zur als Bücherlager genutzten 3. Etage im Volksbad  
Buckau

7.2     Klausurtagung 2018

Anwesend:

**Vorsitzender**

Oliver Müller

**Mitglieder des Gremiums**

Andreas Schumann

Carola Schumann

Christian Hausmann

Steffi Meyer

Sören Ulrich Herbst

**Sachkundige Einwohnerinnen**

Dagmar Brüning

Petra Schubert

**Geschäftsführung**

Silvia Hertel

René Hempel

**Mitglieder des Gremiums**

Jenny Schulz

**Sachkundige Einwohner/innen**

Lisa Schulz

i.V. Herr Hempel

---

 Öffentliche Sitzung
 

---

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
 

---

Der Ausschussvorsitzende, Stadtrat Müller, begrüßte die Stadträte und Verwaltungsmitarbeiter zur Kulturausschusssitzung.

 2. Bestätigung der Tagesordnung
 

---

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 06.09. + 11.10.2017
 

---

Abstimmung zur Niederschrift am 06.09.17

4	0	2
---	---	---

Abstimmung der Niederschrift v. 11.10.17

4	0	2
---	---	---

 4. Beschluss der Fördermittelliste 2018
 

---

Herr Dr. Dürre informierte darüber, dass insgesamt 65 Fördermittelanträge für 2018 im Fachbereich Kunst und Kultur eingegangen sind. 14 Anträge entfallen auf den Bereich der Musik, 11 Anträge betreffen die Darstellenden Kunst, 11 Anträge sind dem Bereich der Soziokultur zuzuordnen, 9 Anträge gibt es für die Bildende Kunst, zur Heimatpflege sind 9 Anträge eingegangen, zur Kinder- und Jugendkultur liegen 6 Anträge vor und im Förderbereich Literatur sind 5 Anträge zu verzeichnen.

Das Antragsvolumen der 65 Anträge beträgt 281.427 Euro. Dazu kommt noch ein Antrag aus dem Bereich der Soziokultur, der ausgeklammert wird. Hierbei handelt es sich um den „Offenen Kanal“. Dazu gibt es einen gesonderten Stadtratsbeschluss mit einer festgelegten Förderhöhe in Höhe von 30.000 Euro, so dass sich die beantragten Zuwendungen der Förderbereiche insgesamt auf 311.427.00 Euro beläuft. Das Förderbudget hat sich für 2018 auf 130.000 Euro erhöht. Herr Dr. Dürre erinnerte in diesem Zusammenhang auch an den Stadtratsbeschluss von 12.12. 2016.

SR Müller erläuterte die wegweisenden Beschlüsse des Ausschusses und des Stadtrates. Der Stadtrat hat sich dazu bekannt, dass für Kulturprojekte im Jahr 2018 mehr Geld vergeben werden darf, als in den Jahren zuvor. Daher stehen 130.000 Euro zur Verfügung.

Prof. Puhle verdeutlichte, dass die erhöhte Förderung für die strukturelle Entwicklung der Stadt ebenso wie für die Bewerbung als EU-Kulturhauptstadt dringend erforderlich ist. Er dankte ausdrücklich dem Kulturausschuss für dessen Initiative, die zu der Erhöhung geführt hat.

Nach umfänglichen Diskussionen zu den einzelnen Anträgen gab es nachfolgende Abstimmungen zu den jeweiligen Förderbereichen.

Bildende Kunst	Abstimmung	5 - 0 - 2
Darstellende Kunst	Abstimmung	5 - 0 - 2
Heimatspflege	Abstimmung	5 - 0 - 2
Kinder- und Jugendkultur	Abstimmung	5 - 0 - 2
Literatur	Abstimmung	7 - 0 - 2
Musik	Abstimmung	5 - 1 - 1
Soziokultur	Abstimmung	6 - 0 - 1

#### Abstimmung zur gesamten Fördermittelliste 2018

5	0	2
---	---	---

Die aktuell abgestimmte Fördermittelliste findet sich in der Anlage 1.

## 5. Informationen

---

### 5.1. Karte von Kunstwerken im öffentlichen Raum Vorlage: I0292/17

---

SR'n Schumann erläuterte die Information und erinnerte hierbei an den Stadtratsbeschluss vom 17.08. 2017, in dem der Oberbürgermeister gebeten wird zu prüfen, wie man der Kunst im öffentlichen Raum eine größere Sichtbarkeit verschaffen kann. Es wurde schon des Öfteren festgestellt, dass es in der Landeshauptstadt Magdeburg viele gute Kunstwerke im öffentlichen Raum gibt. Es geht nun um folgende Frage: Wie könnte dieses Potential, das in Magdeburg vorhanden ist, auch im Zuge der EU-Kulturhauptstadtbewerbung besser genutzt werden? Viele Kunstwerke sind sehr versteckt und sollten ein wenig mehr in den Fokus gebracht werden. Hier gibt es sicherlich viele Möglichkeiten der Sichtbarmachung. Beispielsweise könnten die Kunstwerke in einer digitalen Karte verzeichnet werden. Auch wäre eine Zuordnung zu den einzelnen Stadtteilen vorstellbar.

Herr Dr. Dürre erläuterte im Einzelnen, welche Möglichkeiten bereits bestehen. Es gibt zwischen der Hochschule Magdeburg-Stendal, dem Verband Magdeburger Stadtführer e.V. und dem Kulturbüro eine sehr gute Kooperation. Ziel war es, der Kunst im öffentlichen Raum eine größere Sichtbarkeit zu verschaffen. Im Ergebnis wurde eine Internetseite [www.kunst-raum-magdeburg.de](http://www.kunst-raum-magdeburg.de) erstellt. Sie enthält Bilder und Texte zu den Kunstwerken. Die Internetseite der MMKT GmbH [www.magdeburg-tourist.de/Start/Tourismus-Freizeit](http://www.magdeburg-tourist.de/Start/Tourismus-Freizeit) bietet eine interaktive App an, mit der ausgewählte Kunstwerke auf dem Stadtplan Magdeburg zu finden sind. Mit Unterstützung der Pressestelle der Stadt publizierte die Volksstimme in diesem Jahr eine aus 12 Folgen entstandene Serie über Magdeburger Kunstwerke.

SR'n Schumann verdeutlichte, dass die modernen Medien noch mehr genutzt werden sollten als es bisher war.

Prof. Puhle vertrat die Auffassung, dass das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ noch stärker in die EU-Kulturhauptstadt-Bewerbung mit einbezogen werden muss. In diesem Zusammenhang sollen die Vorschläge dann auch weiter diskutiert werden.

SR Hempel schlägt vor, die digitalen neuen Medien stärker mit einzubeziehen, z.B. die App ausbaufähiger zu entwickeln.

SR Herbst findet den Vorschlag von Herrn Prof. Puhle gut. Es sollte nicht nur mehr Kunst im öffentlichen Raum erfasst werden, sondern die Informationen müssen auch strukturierter aufbereitet sein.

SR Müller äußerte den Wunsch, dass die 12 Folgen die in der Volksstimme zur Kunst im öffentlichen Raum in Magdeburg veröffentlicht worden sind (incl. des Interviews des Beigeordneten), den Kulturausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

## 6. Anträge

---

### 6.1. International Hassel Classic Nights Vorlage: A0130/17

---

SR Herbst brachte den Antrag ein und erläuterte kurz das Anliegen. Er kann sich gut vorstellen, dass in Kooperation mit den Künstlergruppen aus den Partnerstädten Magdeburgs und in der Stadt Magdeburg und direkten Umgebung ansässigen Künstlern an mindestens acht geeigneten Wochenenden im Sommer 2018 auf dem Hassel zu realisieren wäre. Dabei ist eine Konzertreihe mit frei zugänglichen Veranstaltungen der vorwiegend klassischen Musik im Bereich vorgesehen.

SR Schumann machte deutlich, dass es zu den Classic Nights viele verschiedene Möglichkeiten gibt (z.B. Bigband-Auftritte oder ein großes klassisches Konzert im Freien). Dieses muss aber mit vielen Partnern sehr gut vorbereitet werden.

SR Hempel ist der Meinung, dass die Innenstadt kulturell belebt und aufgewertet werden sollte, auch der Innenstadtverkehr sollte mehr zurückgedrängt werden.

Herr Gerth erläuterte die Stellungnahme. Er könnte sich auch vorstellen, dass am Hassel ein Straßenmusikfestival durchgeführt wird. Straßenmusiker sind es gewöhnt, mit den Gegebenheiten die vorhanden sind umzugehen und sie benötigten keine riesige Technik.

Prof. Puhle machte den Vorschlag, im Zusammenhang mit der EU-Kulturhauptstadtbewerbung auch noch mehr urbane Erlebnisse zu gestalten. Dazu gehört neben den Kunstwerken auch das Musikleben im öffentlichen Raum einer Stadt. Das sollte mit in das Konzept einbezogen werden. Aber man muss hiermit noch nicht unbedingt schon im Jahr 2018 beginnen. Der Zeitpunkt ist für die EU-Bewerbung noch zu früh. Jedoch könnte man bereits kleinere Formen erproben. Grundsätzlich wäre ein imposantes Straßenmusikfestival anzustreben. Dieses Vorhaben muss dann aber auch die nötige Qualität erreichen. Das bedeutet allerdings, dass es dann etwas kostenintensiver wird.

SR Herbst ist für die positiven Anregungen sehr dankbar. Die Idee mit dem Festival findet er sehr gut. Er möchte, dass der Hassel der lebendigste Platz der Stadt bleibt.

Auf Nachfrage von SR Herbst, ob die Verwaltung mitgehen würde, wenn der Antrag so modifiziert wird, dass der Vorschlag mit in das Konzept zur EU-Kulturhauptstadtbewerbung aufgenommen wird, wurde seitens der Verwaltung erklärt, dass diese Intention mitgetragen werden kann.

SR Müller unterbreitete den Vorschlag, den Antrag heute zu vertagen und nochmals im Dezember aufzurufen.

SR Herbst ist mit der Vertagung des Antrages einverstanden. Er schlägt vor, dass in der Dezembersitzung des Kulturausschusses ein Änderungsantrag eingebracht wird.

Der Antrag 0130/17 wird verträgt.

SR Müller erinnerte nochmal an die letzte KA-Sitzung in der Stadtbibliothek. Er macht darauf aufmerksam, dass in der erfolgreichsten Stadtteilbibliothek in Reform leider immer noch nicht die Möglichkeit eines barrierefreien Zuganges vorhanden ist, obwohl sich der Stadtrat schon 2013 dafür eingesetzt hatte.

Jetzt gibt es aber eine neue Situation. Durch den Wegzug einzelner Mieter wird sich einiges vor Ort ändern. Perspektivisch werden Räume im Erdgeschoss frei. Hier ist die Frage, ob der KA zum Haushalt ein Antrag auf den Weg bringen sollte, um erste Planungskosten etc. zu sichern.

Frau Dr. Poenicke berichtete diesbezüglich über den neusten Stand der Stadtteilbibliothek. Es wurde Kontakt mit dem Verwalter des Hauses aufgenommen. Dieser hat mitgeteilt, dass er den Einbau eines Fahrstuhles veranlassen wird. Somit muss die Stadtteilbibliothek nicht umziehen. Frau Dr. Poenicke geht aber davon aus, dass die Mietkosten erhöht werden und auf die Bewohner umverteilt werden. Die Höhe der Kosten ist noch nicht bekannt.

## 6.2. International Hassel Classic Nights Vorlage: S0284/17

---

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

## 7. Verschiedenes

---

### 7.1. Sachstand zur als Bücherlager genutzten 3. Etage im Volksbad Buckau

---

Frau Dr. Poenicke informierte darüber, dass es eine Begehung mit dem Gesundheitsamt und der Arbeitssicherheit der Stadtverwaltung gegeben hat. Es wurden Proben entnommen und im Ergebnis wurde festgestellt, dass es einen deutlichen Schimmelpilzbefall der Bücher gibt. Die Empfehlung des Landesamtes für Verbraucherschutz ist, dass die Bücherbestände nicht mit anderen Beständen zusammen gelagert oder eingefügt werden sollen. Sie müssen separat aufbewahrt werden. Es handelt sich um 13.000 Bände. Empfohlen wird die Kontamination durch Trockenreinigung. Dies ist ein bewährtes Verfahren. Nun stellt sich die Frage, wie die Bibliothek mit der Empfehlung umgehen soll.

SR Müller bedankte sich für die Information. Er erinnerte daran, dass es im Kulturausschuss nicht nur um die Bücher, sondern auch um die Nutzung der Räumlichkeiten ging, in denen die Bücher gelagert sind.

Prof. Puhle machte darauf aufmerksam, dass die Dekontamination von 13.000 Büchern (und die damit verbundene Restaurierung im großen Umfang) sehr teuer werden kann. Bevor aber dieser Aufwand betrieben wird, muss man wissen, ob sich diese Maßnahmen lohnen. Er schlägt vor, dass Frau Dr. Poenicke diese Bestände mit den Kollegen sichtet. Es sollte ermittelt werden, wie viel Prozent von diesem Bestand tatsächlich unbedingt als Kulturgut erhalten werden muss. Wo lohnt eine entsprechende Behandlung? Was kann makuliert werden? Bei aller

Wertschätzung der Bücher, die aus Georgien vor ca. 17 Jahren zurückgegeben wurden, muss das Verhältnis von Aufwand und Nutzen gesehen werden. Daher wird als nächster Schritt vorgeschlagen, die Bücher aus fachlicher Sicht zu bewerten. Sind einzelne Exemplare tatsächlich so wertvoll und einzigartig, dass eine aufwändige Behandlung gerechtfertigt ist? Die Ergebnisse sollen dann dem Kulturausschuss vorgestellt werden.

## 7.2. Klausurtagung 2018

---

Es ging hierbei nochmals um die Terminfindung unserer Tagung, da in der letzten Sitzung einige Mitglieder des Kulturausschusses nicht anwesend sein konnten. Die anwesenden Kulturausschussmitglieder hatten sich auf den Zeitraum 22.06. bis 23.06. 2018 geeinigt.

Es wird sicherheitshalber nochmals eine Mail seitens der Verwaltung versandt und darum gebeten, diesen Termin zu bestätigen. Über den Ort der Klausursitzung wurde noch nicht entschieden.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller  
Vorsitzender

Silvia Hertel  
Schriftführerin